

Joel R. Beeke & Diana Kleyn

Auf **Fels** gebaut

5



Wie Gott zur Rettung einen
Hund schickte
und andere Andachtsgeschichten

Joel R. Beeke & Diana Kleyn

Wie Gott zur Rettung einen
Hund schickte
und andere Andachtsgeschichten



betanien

Die Bibelzitate folgen in der Regel der Schlachter Version 2000, gelegentlich auch der Übersetzung von Hermann Menge sowie der revidierten Elberfelder Bibel.

1. Auflage 2013

Originaltitel: How God Sent A Dog To Save A Familiy. Building on the Rock Series Vol. 5

© 2003 Reformation Heritage Books, Grand Rapids, MI

Veröffentlicht bei Christian Focus Publications Ltd., Schottland

© der deutschen Ausgabe: Betanien Verlag 2013

Postfach 1457 · 33807 Oerlinghausen

www.betanien.de · info@betanien.de

Übersetzung: Joachim Schmitsdorf

Redaktion: Hans-Werner Deppe

Satz: Betanien Verlag

Cover: 18prozent.de mit einem Bild von Jeff Anderson

Illustrationen: Jeff Anderson

Druck: Arka, Cieszyn, Polen

ISBN 978-3-935558-35-8

Inhalt

Wie man dieses Buch verwendet.	7
Kürzere Erzählungen	10
Längere Erzählungen	11
Teil 1: Gottes Fürsorge	13
1. Eine Predigt für einen und doch für viele . . .	15
2. Wie Gott zur Rettung einen Hund sandte . .	19
3. Connies Küken.	23
4. Das Evangelium inmitten der Pest	26
5. Alles – sogar Kohle!	29
6. Fliegendes Brot.	33
7. Gott ist real	39
8. Jacks Dankbarkeit.	41
9. Gott lebt	49
10. Johannes Brenz – der Reformator von Württemberg	51
11. Gott sorgt für einen kleinen Jungen	62
12. Marthas Rabe.	64
13. »Unser Vater im Himmel«	71
14. »Schickt Essen zu John!«.	74
15. Der kleine Kaminkehrer	79
16. Der deutsche Zimmermann	89
17. Der unterschlagene Schlitten	95

Teil 2: Kindlich fester Glaube	101
18. Roberts Rache	103
19. Der mutige kleine Schuhputzer	111
20. Das kleine Mädchen und der Strafgefangene	115
21. Tom und Tiger	119
22. William, der afrikanische Sklave	131
23. Vertraue auf den Herrn!	149
24. Weißer als Schnee	154
25. Das Gebet des kleinen Kaminkehrers	159
26. Willies Krankheit	161
Bibelstellenverzeichnis	171
Bibelstellenverzeichnis aller 5 Bände dieser Reihe	173
Antworten	185
Über die Verfasser, Danksagung	189
Gesamtüberblick über die Reihe	191

Wie man dieses Buch verwendet

Alle Geschichten in dieser Buchreihe basieren auf tatsächlichen Ereignissen, von denen die meisten in früheren Jahrhunderten geschehen sind. Wir haben sie aus verschiedenen Quellen entnommen und sie in kindgerechter Sprache nacherzählt. Viele von ihnen liegen hier erstmals in gedruckter Form vor; andere wurden (auf Englisch oder Niederländisch) vor einigen Jahrzehnten schon einmal veröffentlicht, allerdings ohne die hier beigefügten Fragen und Anregungen für Andachten.

Die Geschichten in diesem Buch und in den anderen Bänden der Reihe »Auf Fels gebaut« legen allesamt nachdrücklich den Schwerpunkt auf die biblische Botschaft der Errettung. Sie sind für mehrere Zwecke ideal geeignet.

Geschichten für Andachten

Diese Geschichten können für die persönliche Andacht eines Kindes oder im Rahmen der Familienandacht benutzt werden.

Jede Geschichte beinhaltet mindestens eine Bibelstelle oder verweist darauf. Am Ende jeder Geschichte wird eine Schriftstelle genannt, die auch im Rahmen der persönlichen oder der gemeinsamen Bibellese in der Familie verwendet werden kann. Viele Geschich-

ten enthalten weitere Bezüge auf die Bibel; manche enthalten weitere Verse, die man ebenfalls nachlesen kann.

Am Ende jeder Geschichte stehen Fragen, die zum Überdenken, Verinnerlichen und Anwenden des Gelesenen und Gelernten helfen. Diese Fragen kann ein Kind entweder allein für sich beantworten und die richtigen Antworten am Ende des Buches nachschlagen, oder – wofür sich die Fragen besonders gut eignen – sie können in der Familie oder Gruppe besprochen werden. Manche Fragen haben auch keine vorgegebene Antwort, sondern regen zum gemeinsamen Gespräch an.

Außerdem werden je zwei »Anregungen zum Gebet« vorgeschlagen. Sie sind nicht als vorformuliertes Gebet gedacht, sondern sollen als Hilfe für das persönliche Gebet dienen. Sie können dem Kind oder der Familie helfen, über Themen nachzudenken, die mit der Geschichte zu tun haben und sollen ihnen verdeutlichen, wo Gebet nötig ist – sei es für sich persönlich, für andere, für die Gemeinde oder für die Welt. Der jeweils erste der zwei Gebetsvorschläge richtet sich an diejenigen, die bereits bekehrt und wirklich gläubig sind (mit * markiert). Der zweite Gebetsvorschlag hingegen soll Noch-nicht-Bekehrte (aber auch Christen) anleiten, um Vergebung, Errettung und Erlösung von der sündigen Natur zu beten oder auch Gott für seine Gnade und das Geschenk des Heils zu danken (mit ❖ markiert).

Am Ende jeder Geschichte stehen zudem Fragen, die zur Diskussion anregen. Man kann sie auf sich persönlich beziehen oder auf eine entsprechende Bibelstelle. Die Antworten auf die direkt gestellten Fragen werden am Ende des Buches aufgeführt. Ebenfalls am Ende des Buches findet sich ein Bibelstellenverzeichnis. Zu jeder Kapitelnummer sind dort die Bibelstellen genannt, die in dem Kapitel vorkommen. Dies schließt die Bibelstellen innerhalb der Geschichte ein sowie die Abschnitte mit den Fragen und der Schriftlesung.

Unterweisung von Kindern

Wie die oben genannten Anwendungsmöglichkeiten ist auch die folgende von besonderem Nutzen für alle, die Kinder in der Gemeinde, der Sonntagsschule, Kinderstunden usw. unterrichten. Im fünften und letzten Band dieser Reihe finden Sie ein Schriftstellenverzeichnis für die ganze Reihe in Anordnung der biblischen Bücher. Dort können Sie nachschlagen, auf welche Bibelstellen in welchen Bänden in welchem Kapitel eingegangen wird, sei es in den Erzählungen, in den Fragen oder Schriftlesungen.

Außerdem enthält der Anfangsteil jedes Bandes zwei Listen mit den besonders kurzen und den besonders langen Erzählungen. Dies dürfte vor allem für diejenigen hilfreich sein, die bei der Vorbereitung von Andachten oder Unterricht auf einen bestimmten zeitlichen Rahmen achten müssen.

K Kürzere Erzählungen

Die folgenden Erzählungen sind relativ kurz. Man kann sie daher für kurz bemessene Familienandachten, Kinderstunden usw. benutzen.

1. Eine Predigt für einen und doch für viele
3. Connies Küken
4. Das Evangelium inmitten der Pest
5. Alles – sogar Kohle!
7. Gott ist real
9. Gott lebt
11. Gott sorgt für einen kleinen Jungen
13. »Unser Vater im Himmel«
19. Der mutige kleine Schuhputzer
25. Das Gebet des kleinen Kaminkehrers

L Längere Erzählungen

Die folgenden Erzählungen sind relativ lang. Man kann sie also bei solchen Familienandachten und Kinderstunden usw. benutzen, für die mehr Zeit zur Verfügung steht.

8. Jacks Dankbarkeit
10. Johannes Brenz – der Reformator von
Württemberg
12. Marthas Rabe
15. Der kleine Kaminkehrer
18. Roberts Rache
21. Tom und Tiger
22. William, der afrikanische Sklave
26. Willies Krankheit

Die hier nicht aufgelisteten Geschichten sind von mittlerer Länge.

Teil 1
Gottes Fürsorge

1. Eine Predigt für einen und doch für viele

K

Der junge Pastor Branner war Prediger in einem Dorf in England. Einmal hatte er einem anderen Pastor versprochen, an einem Sonntag in dessen Dorfgemeinde zu predigen, als dieser Pastor verhindert war. Als der Sonntag kam, tobte draußen ein eiskaltes Unwetter; es war bitterkalt und höchst ungemütlich. Es war mitten im Winter und die Straßen waren tief verschneit, so dass Pastor Branner nur schlecht vorankam. Trotzdem trieb er sein Pferd durch die Schneewehen. Er stellte das Tier im Schuppen neben der Kirche unter und betrat die Kirche. Sie war noch vollkommen leer, kein Mensch war da. Der junge Prediger sah sich um und setzte sich auf seinen Platz hinter der Kanzel. Bald darauf ging die Tür auf. Ein junger Mann von etwa 20 Jahren schritt durch die Reihen, sah sich um und nahm Platz. Jetzt war es Zeit, dass der Gottesdienst beginnen sollte; aber es war nur ein einziger Zuhörer da.

Der Pastor fragte sich, ob er für ein so kleines Publikum überhaupt predigen sollte. Er entschied aber, dass es seine Pflicht ist zu predigen. Er hätte kein Recht sich zu weigern, weil nur ein einziger Mann sie hören würde. So hielt er denn den ganzen Gottesdienst ab: Er betete, sang, predigte und sprach den Segen – vor nur einem einzigen Hörer. Als er fertig

war, stieg er von der Kanzel herab und wollte mit dem Kirchenbesucher sprechen, aber der war schon fort.

Zwanzig Jahre später wurde der Pastor wieder an diese Begebenheit erinnert, und zwar folgendermaßen:

Als Pastor Branner auf einer Reise war, stieg er eines Tages in einem hübschen Dorf aus der Kutsche. Ein Herr kam ihm entgegen und sagte: »Guten Morgen, Pastor Branner!«

»Ich kann mich leider nicht an Sie erinnern«, sagte der Pastor.

»Wohl kaum«, antwortete der Fremde; »aber wir verbrachten einmal zusammen zwei Stunden allein in einer Kirche, als draußen ein Unwetter wütete.«

»Daran erinnere ich mich nicht«, erwiderte Pastor Branner. »Sagen Sie, wann war das?«

»Erinnern Sie sich daran, wie Sie vor zwanzig Jahren in einer Dorfkirche vor nur einem einzigen Zuhörer gepredigt haben?«

»Ja, genau!«, sagte der Pastor und ergriff die Hand seines Gesprächspartners. »Klar, ich erinnere mich, und wenn Sie dieser Mann sind, dann war es seitdem mein Wunsch, Sie kennenzulernen!«

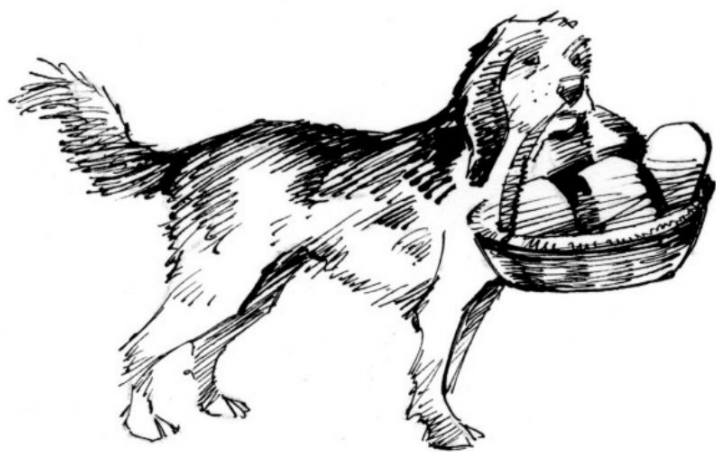
»Ich bin dieser Mann, mein Herr; und Gott hat diese Predigt benutzt, um mich zu retten. Ich wurde sogar selber ein Verkündiger des Evangeliums; dort drüben ist meine Kirche. Aufgrund Ihrer Predigt damals, mein Herr, wurde nicht nur ich, sondern in der Folge auch viele andere bekehrt.«

Frage: Warum entschied sich Pastor Branner, den Gottesdienst zu halten, obwohl nur ein einziger Zuhörer da war?

Schriftlesung: Apostelgeschichte 9,1-19

Anregungen zum Gebet:

- ★ Bitte Gott, die Prediger zu ermutigen. Bitte ihn, sie vor Sünde und Versuchung zu bewahren.
- ❖ Bitte Gott, dass du zuhörst, wenn sein Wort verkündigt wird, weil es die Botschaft der Liebe Jesu für Sünder ist. Bitte Gott, dir Herz und Ohren zu öffnen, damit du auf ihn hörst.



2. Wie Gott zur Rettung einen Hund sandte

Mrs. Miller seufzte und blickte ihre Kinder traurig an. »Es tut mir leid, aber wir haben nichts zu essen. Ihr müsst heute ohne Abendbrot zu Bett gehen.«

»Bist du sicher, Mami? Haben wir wirklich gar nichts mehr?«, jammerte Milly, die jüngste Tochter.

»Wir haben nichts, Schatz. Ich bringe dich jetzt ins Bett. Los, Emma, Alex; ab nach oben ins Schlafzimmer!«

Als die Kinder im Bett lagen, saß Mrs. Miller in der Küche und las in der Bibel. Sie war eine Witwe, die den Herrn von Herzen fürchtete. Es war nicht einfach, ihre Familie mit Essen zu versorgen, aber sie hatte bisher immer wieder die Erfahrung gemacht, dass der Herr ein »Vater der Waisen und ein Helfer der Witwen« ist (Psalm 68,6).

Mrs. Miller kniete an ihrem Stuhl nieder und schüttete ihr besorgtes Herz vor ihrem gütigen Gott aus. Sie beklagte sich nicht darüber, wie der Herr sie führte. Gott hatte ihr in seiner Gnade die Fähigkeit geschenkt, dass sie sich seinem Willen ergeben konnte. Sie bat den Herrn, er möge ihre Kinder gut schlafen lassen, ohne Hunger zu leiden, und Gott erhörte ihr Gebet. Sie schliefen alle tief und fest.

Am Morgen aber knurrte den Kinder der leere Bauch. Bald war es an der Zeit, zur Schule zu gehen. Wie konnte Mrs. Miller sie hungrig in die Schule schicken? Sie wusste nicht, was sie tun sollte. »O Herr«, seufzte sie, »hilf uns bitte in deiner Güte noch einmal. Du siehst und kennst all unsere Not.«

»Mama, haben wir immer noch kein Brot?«, fragte Alex.

»Noch nicht, und wir haben auch kein Geld mehr. Ich weiß nicht wie, aber der Herr wird uns helfen. Beim Herrn ist Hilfe.«

Die Kinder schwiegen. Obwohl sie sehr hungrig waren, beklagten sie sich nicht.

»Kommt, Kinder«, sagte Mrs. Miller. »Lasst uns niederknien und zusammen dem Herrn all unsere Not sagen. Wir werden ihm sagen, dass ihr zur Schule gehen müsst und dass wir nichts zu essen haben. Er weiß das, aber er will, dass wir ihn um diese Dinge bitten.« Dann schüttete die Mutter wieder ihr Herz im Gebet aus. Durch den Glauben konnte sie den Herrn anflehen, seine Verheißung zu halten, dass er für sein Volk sorgt.

Mrs. Miller war dabei so sehr ins Gebet vertieft, dass sie gar nicht bemerkte, was um sie herum geschah. Emma jedoch hörte ein Kratzen an der Hintertür. Schließlich stand sie auf und schlich auf Zehenspitzen aus dem Raum. Als sie vorsichtig die Tür öffnete, verschlug es ihr vor Staunen die Sprache. Dort stand ein Hund mit einem Korb im Maul. Im

Korb lagen drei Laib Brot! Der Hund ließ den Korb auf die Fußmatte fallen, als ob ihm befohlen worden war, genau das zu tun.

Als die anderen Millers merkten, dass etwas an der Tür vor sich ging, kamen sie angerannt. Was dann im Herzen der Witwe vorging, kann man mit Worten gar nicht beschreiben. Sie wusste sofort, dass Gott ihr Gebet erhört und dies so geführt hatte. Freudiger Lobpreis auf Gott klang bald danach aus dem Haus der Millers.

Im Alten Testament hatte der Herr einmal Raben mit Speise zu dem Propheten Elia gesandt. In dieser Geschichte hatte er einen Hund benutzt, um einer betenden Witwe und ihren drei Kindern Brot zu senden. Es ist wirklich wahr, der Gott Elias lebt! »Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, dessen Hoffnung ruht auf dem HERRN, seinem Gott!« (Psalm 146,5).

Frage: Wie ging Mrs. Miller mit ihrem Problem um? Kennst du noch andere Bibelstellen, wo steht, dass Gott über die Tiere herrscht und sie lenkt? Welche Tiere werden in 4. Mose 22,21-35 und Hiob 39 und 41,1-11 erwähnt? Beachtet bei den Bibelstellen der Schriftlesung, auf welcher unterschiedlichen Weise Gott sein Volk mit Nahrung versorgt!

Schriftlesung: 1. Könige 17,1-6; 2. Könige 4,1-7; 4,42-44

Anregungen zum Gebet:

- ★ Danke Gott dafür, dass er dich mit Essen und Trinken versorgt. Danke ihm dafür, dass er weiß, wie es ist, ein Mensch zu sein, und dass auch er Durst hatte, als er am Kreuz so sehr für Sünder litt.
- ❖ Bitte Gott, dir einen Hunger und Durst nach ihm und seinem Wort zu schenken. Bete, dass du Verlangen nach ihm hast, anstatt irdische Dinge und Besitz zu begehren.

3. Connies Küken



Ein kleines Mädchen namens Connie lebte auf dem Land. Nicht weit von ihrem Zuhause stand eine große alte Scheune. Dort hatte Connie eine eigene Henne, und als diese Henne sieben kleine Küken ausgebrütet hatte, gehörten auch die Connie.

Als Connie eines Abends gerade zu Bett ging, fing die alte Scheune plötzlich Feuer. Connie sah das helle Licht durch die Bäume hindurch flackern und im Nu brannte die ganze Scheune lichterloh.

Connies kleine Schwester begann sofort zu schreien und zu weinen, als sie das Feuer sah. Connie weinte auch, denn sie musste an ihre Henne und die kleinen Küken denken. Da hatte sie eine Idee. Sie lief in ihr Schlafzimmer, kniete an ihrem Bett nieder und betete ein schlichtes Gebet: »Lieber Vater im Himmel, bitte lass meine Hühnchen nicht verbrennen! Bitte schütze und bewahre sie! In Jesu Namen, amen.«

Der Herr Jesus hat selbst einmal gesagt: »Bittet, und es soll euch gegeben werden.« Und in seiner Güte erhörte er auch dieses Gebet für die kleinen Hühner. Niemand hat je erfahren, wie sie es schafften, aus der brennenden Scheune zu entkommen; aber als Connie am nächsten Morgen hinausging, um sich die qualmenden Überreste der Scheune an-



zusehen – stellt euch nur vor, was da geschah: Wie sehr freute Connie sich, ihre Henne zu sehen – sie gackerte und scharrte im Boden herum, und ihre sieben kleinen Küken waren alle sicher und unversehrt bei ihr!

Wenn Jesus Connies Gebet erhört und ihre kleinen Küken aus der brennenden Scheune gerettet hat, dann können wir erst recht sicher sein, dass er auch arme Sünder wie uns erhört, wenn wir ihn bitten, uns vor dem Feuer der Hölle zu retten, das nie erlischt.

Frage: Hast du Jesus schon gebeten, dich vor der ewigen Strafe für deine Sünden zu retten?

Schriftlesung: Matthäus 10,27-31

Anregungen zum Gebet:

- ★ Danke Jesus Christus dafür, wie gerne er Sünder rettet und dass er sein Volk beschützt und bewahrt, wie eine Henne ihre Küken unter ihren Flügeln schützt.
- ❖ Bitte Gott, dass er dir klarmacht, wie gefährlich die Sünde und ein Leben ohne Christus sind. Bitte ihn, dich von Gefahren fernzuhalten und dich zu ihm zu führen.

4. Das Evangelium inmitten der Pest



Im Jahre 1665 wurde London von der schrecklichen, sehr ansteckenden Krankheit namens Pest heimgesucht. Kein Arzt konnte von Pest heilen oder auch nur das Geringste tun, um das Leiden der Kranken zu lindern. Weil die Pest so ansteckend war, versuchten die Leute, wenn irgend möglich die Stadt zu verlassen, um sich nicht mit dieser furchtbaren Krankheit zu infizieren.

Pastor Thomas Vincent lebte zu dieser Zeit in London. Er leitete keine Gemeinde, sondern war Lehrer in einer Schule. Als er erfuhr, dass die Pest in London grassierte, schloss er die Schule. Er entschied sich, die schulfreie Zeit zu nutzen und die Kranken zu besuchen, um so vielen Leuten wie möglich vom Herrn Jesus Christus zu erzählen. Die meisten Pastoren waren schon geflüchtet, und Pastor Vincents Freunde und Verwandte versuchten, auch ihn zum Weggehen zu überreden. Sie redeten auf ihn ein, es sei zu gefährlich, und er solle sich nicht absichtlich einer so großen Gefahr aussetzen.

Doch Pastor Vincent weigerte sich zu gehen. Er war überzeugt, dass es Gottes Willen war, in London zu bleiben. Er vertraute darauf, dass Gott ihn, wenn er wolle, vor der Pest beschützen könne. Pastor Vincent

war bereit, bei der Verkündigung des Evangeliums unter den Kranken zu sterben, wenn das der Wille Gottes sein sollte.

So blieb er also in London. Er predigte in einigen Kirchen. Die Leute waren sehr froh, ihn zu hören, weil so viele Prediger geflohen waren. Viele Leute hatten keine Verwandten außerhalb von London und konnten es sich nicht leisten, ein Hotel oder eine Herberge in der Umgegend zu bezahlen. Sie hatten keine andere Wahl, außer in London zu bleiben – und sie hatten schreckliche Angst. Scharen von Menschen strömten in die Kirchen.

Der Tod war überall gegenwärtig. Die Geschäfte hatten geschlossen. Jeden Tag erkrankten immer mehr Leute und jeden Tag starben mehr und mehr. Pastor Vincent besuchte unaufhörlich die Kranken, las ihnen aus der Bibel vor und sprach zu ihnen und ihren Familien darüber, wie sie sich darauf vorbereiten sollten, zu sterben, Gott zu begegnen und vor dem Gericht über Himmel und Hölle zu stehen.

Während dieser schrecklichen Zeit starben fast 70.000 Menschen in London an der Pest. Sieben Familienangehörige von Pastor Vincents starben. Aber Gott verschonte Pastor Vincent. Er wurde während dieser gesamten Zeit nicht eine einzige Stunde krank. Er vertraute seinem Gott und tat das Werk, zu dem der Herr ihn berufen hatte. Gott schützte ihn vor der Gefahr. »Wer auf den HERRN vertraut, ist in Sicherheit« (Sprüche 29,25b).

Frage: Wozu nutzte Pastor Vincent die Zeit, nachdem die Pest ausgebrochen war?

Schriftlesung: Psalm 91

Anregungen zum Gebet:

- ★ Bitte Gott, dich bereit zu machen, für ihn auch Schwieriges zu tun und auch unter Verfolgung zu ihm zu stehen.
- ❖ Danke Jesus Christus dafür, dass er bereit war, für seine Erwählten zu sterben und für Sünder zum Sündenträger wurde, obwohl er selbst nie gesündigt hatte. Bitte ihn, deine Sünden wegzunehmen und dich von bösen Wegen abzubringen.

5. Alles – sogar Kohle!



Vor vielen Jahren war es üblich, dass die Leute ihre Häuser mit Kohle heizten. Manchmal gab es im Winter in Großbritannien nicht genug Kohle für alle Haushalte. Die Arbeiter in den Bergwerken schafften es nicht, genug Kohle zu fördern; darum war Kohle nur sehr schwer erhältlich.

In einem solchen Winter stand auch Mrs. Scott, eine freundliche Christin, vor dem Problem, Kohle zu bekommen.

Es war Samstagmorgen; der Sonntag stand vor der Tür und der Pastor würde eine vorbereitende Predigt zum Abendmahl halten, das eine Woche später stattfinden sollte (in diesen Kirchen wurde das Abendmahl nur etwa einmal im Monat gefeiert). Sie wusste, dass viele Gläubige sie im Laufe der Woche besuchen kommen würden, um in Vorbereitung auf das Abendmahl über den Herrn und sein Wort zu sprechen. Sie liebte diese Abende. Diesmal aber war sie sehr besorgt. Sie brauchte Kohle, um ihr Haus zu heizen.

Sie sagte sich: »Ich werde nach dem Frühstück zum Kohlenhändler in die Stadt gehen.« Doch zuerst bat sie Gott, ihr zu helfen, und sie brachte ihm ihre ganze Not vor.

Nach dem Frühstück zog sie ihren warmen Wintermantel an und trat hinaus in den kalten Januar-



schlägst und aus dem Buch der Sprüche das 4. Kapitel vorliest. Fang bitte bei Vers 14 an.«

Willie begann zu lesen: »Begib dich nicht auf den Pfad der Gottlosen und gehe nicht einher auf dem Wege der Bösen! Meide ihn, gehe nicht auf ihn hinüber! Wende dich von ihm ab und gehe daran vorüber!«

Während er las, bat sein Vater ihn, kurze Pausen zu machen und erklärte dann, worin sich gläubige Christen von Ungläubigen und Gottlosen unterscheiden. Der Vater sagte, was für schlimme Folgen es hat, wenn man sich mit gottlosen Freunden zusammentut und von ihnen lernt, ihre bösen Worte und Verhaltensweisen nachzuahmen.

Als Willie schließlich zu Vers 24 kam, stockte seine Stimme: »Leg schlechtes Reden ab und hör auf, ein Lästernaul zu haben!« Einige weitere Worte schaffte er noch zu lesen, bis er schluchzend aufgab und nicht weiterlesen konnte. Schließlich sagte er: »Papi, lies du zu Ende. Ich kann nicht mehr.«

Gott deckte durch sein Wort Willies Schuld auf, was weit besser wirkte als alles andere, womit sein Vater ihn hätte bestrafen können. Nie wieder sagte Willie so böse Worte, wie er es zuvor an jenem Morgen getan hatte.

Im Juni 1903 brach unter den Kindern der Gegend eine schlimme, sehr ansteckende und oft tödliche Krankheit aus, die Diphtherie. Viele Kinder kamen ins Krankenhaus und manche von ihnen starben.

Willie schien gesund zu sein und spielte fröhlich mit seinen Freunden. An einem Abend im Juli aber fühlte er sich schlapp und klagte über Kopfschmerzen. Er hatte Fieber; darum ließ seine Mutter ihn am nächsten Tag im Bett. Mr. Carpenter versuchte, seine Frau zu beruhigen und versicherte ihr, in ein paar Tagen würde es Willie schon besser gehen. Am Sonntag aber begann Willie über Halsschmerzen zu klagen. Das machte Mrs. Carpenter Angst, denn solche Halsschmerzen waren ein Anzeichen für Diphtherie. Sie ließ sofort den Arzt kommen. Nachdem er Willie untersucht hatte, stellte der Arzt mit ernster Stimme fest, dass Willie die schlimmste Form von Diphtherie hatte und sofort ins Krankenhaus musste.

Willie war einverstanden, in Krankenhaus zu kommen, doch dann bekam er Angst. Er bat seine Mutter, ihm Psalm 23 und 24 vorzulesen. Dann betete sie laut mit ihm. Willie flüsterte: »Mami, sag Papi, dass er auch für mich beten soll.«

Mr. Carpenter war sehr überrascht, dass Willie doch so schwer krank war. Aber er glaubte nie, dass sein Sohn sterben würde. Er wusste jedoch, dass jetzt ernstes Gebet nötig war.

Kurz bevor Willie ins Krankenhaus gebracht wurde, saß sein Vater neben Willie am Bett. Willie sah sehr traurig aus. Als Mr. Carpenter ihn fragte: »Möchtest du, dass wir für dich beten?«, antwortete Willie: »Ja!«

Mr. Carpenter sagte ihm darauf: »Du weißt, mein lieber Junge, dass weder Mamis noch Papis Gebete

dich letztlich in den Himmel bringen können. Du musst auch selber beten. Versuche, Gott zu bitten, dass er macht, dass du beten kannst. Jesus ist der gute und weise Arzt. Er ist der beste Arzt. Er allein kann dich gesund machen. Bitte ihn, dich zu segnen und dir ein neues Herz zu schenken.«

Der Junge dachte viel über die Worte seines Vaters nach. Einige Tage später fragte ihn eine Krankenschwester, ob er bete. Er antwortete nur: »Ich versuche zu tun, was mein Papi mir gesagt hat.«

Obwohl der Arzt alles tat, was er konnte, ging es dem Jungen immer nur noch schlechter.

Am Samstagmorgen bekam Mrs. Carpenter eine Nachricht, dass sie und ihr Mann auf der Stelle kommen sollten, wenn sie Willie noch einmal lebend sehen wollten. Als sie im Krankenhaus eintrafen, sahen sie, dass er völlig entkräftet und leichenblass aussah. Als er seine Eltern sah, lächelte er schwach. Er schien traurig und sehr aufgewühlt zu sein, als er sah, wie sehr es seinen Vater und seine Mutter schmerzte, ihn leiden zu sehen. Es war ein sehr bewegender Anblick. Selbst die Krankenschwestern mussten sich Tränen abwischen, denn sie alle hatten diesen stillen, nachdenklichen Jungen sehr lieb.

Willie bat seine Eltern, für ihn zu beten, und sagte, dass er auch selbst versucht hatte zu beten. In der Nacht hatte eine der Krankenschwestern gehört, wie er versucht hatte zu singen und ihr zu sagen, dass er die Hoffnung habe, bei Jesus zu sein.

Mr. und Mrs. Carpenter blieben diesen Nachmittag und die ganze Nacht bei Willie. Am Sonntagmorgen ging es ihm noch schlechter und der Arzt war einverstanden, dass seine Eltern ständig bei ihm blieben. Wie sehr beteten und weinten seine Eltern vor dem Herrn! Sie flehten ihn an, ihr Rufen zu erhören und in seiner Gnade am Herzen ihres geliebten Sohnes zu wirken. Sie waren guter Hoffnung, dass er schon ein Kind Gottes war, aber sie wollten mehr Anzeichen dafür sehen, dass er ein neues Herz von Gott bekommen hatte. Darum fuhren sie fort zu flehen: »Herr, segne ihn. Vergib seine Sünden. Mach ihm und auch uns klar, dass er zu deinen Kindern gehört. Schenke ihm, dass er auch im Sterben ein klares Zeugnis ablegen kann. Hilf und stütze ihn im Todeskampf. Lieber Vater im Himmel, neige dein Ohr und erhöre unser Flehen. Du kannst es tun. Willie ist nicht zu jung dazu. Wir bitten dich um Jesu Willen. Amen.«

Willies Eltern litten mit ihm mit, wenn er vor Schmerzen stöhnte. Es war deutlich, dass sein Ende nahe bevorstand. Irgendwann fragte ihn sein Vater: »Willie, denkst du, du wirst in den Himmel kommen, wenn du stirbst?«

»Ich hoffe es«, antwortete Willie.

»Warum hoffst du es?«, prüfte ihn sein Vater.

Willie gab keine Antwort, aber sein Blick war ernst und vielsagend. Mr. Carpenter konnte ihn nur ermutigen, weiter zu Jesus zu beten. »Er allein kann dich zum Sterben bereit machen. Der Herr Jesus erhört

auch kleine Kinder, wenn sie ernsthaft beten. Bete weiter, lieber Willie. Bitte Jesus, dich zu segnen und dir zu verdeutlichen, dass er für deine Sünden gestorben ist und dich zu diesem teuren Preis erkaufte hat, damit du zu ihm in den Himmel kommst.«

So sehr sein Vater ihn liebte, so wenig wagte er doch, seinem Sohn den Glauben zu einfach und zu oberflächlich zu machen. Willies Vater wollte abwarten, dass Gott selbst den Glauben in Willies Herz bewirkte. Beide Eltern wussten, dass Willie von neuem geboren werden musste, um ins Reich Gottes zu kommen. Es ist ein Werk der Gnade, das allein Gott an unserem Herzen tun kann; und das ist auch bei einem zehnjährigen Jungen so.

Früh am Dienstagmorgen, am 20. Juli, saßen Mr. und Mrs. Carpenter wieder an Willies Bett. Sein Stöhnen vor Schmerzen zeigte, dass der Tod unmittelbar bevorstand. Seine Eltern flehten Gott an: »Wenn es dein Wille ist, dann lasse deine Gnade und Barmherzigkeit über Willie leuchten und nimm ihn zu dir.« Sie baten Gott, es deutlich zu machen, dass er wirklich selbst an Willies Herz gewirkt hatte.

Mrs. Carpenter verließ hin und wieder den Raum, weil sie es nicht ertragen konnte, ihr Kind so sehr leiden zu sehen. Willie sagte oft: »Ich kann nicht schlafen.« Nach einer Weile drehte er sich auf die linke Seite und lag still da. Als er merkte, dass seine Mutter fort war, rief er ängstlich nach ihr. Sofort war sie an seiner Seite. Dann versuchte er zu singen:

Führ' mich, Jesus, mein Erlöser,
auf dem Weg durch dürres Land.
Ich bin schwach, doch du bist mächtig;
halt mich fest mit starker Hand!
Brot des Himmels,
Brot des Himmels,
das all meinen Hunger stillt,
das all meinen Hunger stillt!

Es klang sehr undeutlich. Er wälzte sich auf die andere Seite; dann stieß er mit letzter Kraft und klarer Stimme einen schwachen Ruf aus: »Danke, Herr Jesus!« Nach kurzem weiteren Ringen und einigen schwachen Atemzügen war sein Leben zu Ende. Sein Geist ging in das Vaterhaus Gottes ein, wo der Herr Jesus viele Wohnungen bereitet. Dort im Himmel kam er zu der Festversammlung der Vielen, die Christus durch sein Blut reingewaschen und von ihren Sünden erlöst hat. Es war bemerkenswert, dass die Gemeinde genau zum Zeitpunkt seines Todes in der Kirche versammelt war, um für ihn zu beten. So erhörte Gott die Gebete der Gemeinde wie auch seiner Eltern.

Jetzt konnten sie nur noch weinen. Auch die Krankenschwestern konnten die Tränen nicht zurückhalten, als sie seine letzten Worte hörten und seinen letzten Atemzug sahen. Willies Eltern hatten ihr Kind sehr lieb, aber sie waren auch Gott sehr dankbar, dass er ihnen ein klares Zeichen für sein Wirken gegeben hatte.

Sie waren jetzt zuversichtlich, dass Willie ewig geborgen war, und konnten den Namen des Herrn preisen. Sie konnten mit David sagen: »Ich liebe den HERRN, denn er hat erhört meine Stimme und mein Flehen; denn er hat sein Ohr zu mir geneigt; darum will ich ihn anrufen mein Leben lang« (Psalm 116,1-2).

Frage: Wen brauchte Willie, um zum Sterben bereit zu sein? Wer gibt uns laut 4. Mose 6,22-26 Frieden? Welchen Trost gibt Hiob 19,25-27 Christen, wenn sie dem Tod ins Auge sehen?

Schriftlesung: 1. Samuel 3,1-10

Anregungen zum Gebet:

- ★ Bete zu Gott, dass er dich zu einem guten Vorbild für andere macht, woran sie sehen, was er in deinem Leben gewirkt hat. Bitte ihn zu bewirken, dass du unerschrocken für Jesus Christus einstehest, und dass du, wenn du sterben musst, stark im Glauben und in Frieden mit Christus bist.
- ❖ Bitte Gott, dich von deiner Sünde zu überführen und dich bereit für die Ewigkeit zu machen, indem du auf seinen Sohn Jesus Christus vertraust.

Bibelstellenverzeichnis

Kapitel 1

Apostelgeschichte 19,1-9

Kapitel 2

4. Mose 22,21-35

1. Könige 17,1-6

2. Könige 4,1-7; 4,42-44

Hiob 39; Hiob 41,1-11

Psalm 68,6; 146,5

Kapitel 3

Matthäus 10,27-31

Kapitel 4

Psalm 91

Sprüche 29,25

Kapitel 5

Matthäus 6,26

Philipper 4,6

Kapitel 6

1. Könige 17,1-16

Kapitel 7

Psalm 115

Kapitel 8

Lukas 17,11-19

Kapitel 9

Jesaja 41,1-13

Kapitel 10

1. Samuel 23,13-29

Kapitel 11

Sprüche 3,1-12

Kapitel 12

Ester 8

Nehemia 8,10

Matthäus 21,22

Kapitel 13

Jeremia 31,1-14

Kapitel 14

Apostelgeschichte 9,10-19

Kapitel 15

Lukas 7,11-16

Kapitel 16

Nehemia 2

Matthäus 19,26

Hebräer 10,23

Jakobus 1,1-12

Kapitel 17

1. Samuel 5,1-6.16

Philipper 4,6-7

Kapitel 18

Römer 12,3-21

Kapitel 19

Apostelgeschichte 4,13-22

Jakobus 3,10

Kapitel 20

1. Timotheus 1,12-17

Kapitel 21

1. Mose 4,1-15

Kapitel 22

1. Mose 6,5

Hohelied 1,5

Jesaja 53,4-5

Römer 8,31-39

Kapitel 23

Matthäus 7,7.11

2. Könige 4,1-7

Kapitel 24

Hebräer 9,16-21

Kapitel 25

Lukas 18,9-14

Kapitel 26

4. Mose 6,22-26

1. Samuel 3,1-10

Hiob 19,25-27

Psalm 23+24; Psalm 116,1+2

Sprüche 4,14+24

Bibelstellenverzeichnis aller 5 Bände dieser Reihe

Die Bibelstellen können sich auch in den Fragen und Antworten finden.

<i>Bibelbuch</i>	<i>Kapitel, Vers</i>	<i>in Band</i>	<i>Geschichte Nr.</i>
1. Mose	3	Band 1	G3
	4,1-15	Band 5	G21
	6,5	Band 5	G22
	16	Band 3	G14
	16,13	Band 1	G18
	19,1-29	Band 3	G3
	37,23-28	Band 3	G10
	39	Band 3	G21
	41,1-45	Band 3	G15
	45,21-28	Band 4	G5
2. Mose	16,13-31	Band 3	G24
	18,18-20	Band 1	G10
	20	Band 1	G4, G5, G27
	20,7	Band 3	G26
	20,8-11	Band 3	G24
	20,15-16	Band 3	G22
	33,7-11	Band 4	G3
3. Mose	19,12	Band 3	G26
	19,17-18	Band 1	G2
4. Mose	6,22-26	Band 5	G26
	22,21-35	Band 5	G2
5. Mose	6,6-7	Band 4	G6

	6,7	Band 3	G23
	8,2	Band 3	G27
Josua	7	Band 3	G14
	24,14-28	Band 4	G10
Richter	14,1-16	Band 3	G16
Ruth	1,15-18	Band 4	G14
I. Samuel	2,30	Band 3	G21
	3,1-10	Band 5	G26
	5,1-6.16	Band 5	G17
	17,1-58	Band 4	G28
	20	Band 3	G21
	23,13-29	Band 5	G10
2. Samuel	9	Band 2	G8
I. Könige	8,22-30	Band 3	G19
	17	Band 3	G30
	17,1-6	Band 5	G2
	17,1-7	Band 1	G15
	17,1-16	Band 5	G6
	17,14	Band 1	G11
	18,20-40	Band 2	G5
	22	Band 3	G31
2. Könige	4,1-7	Band 5	G2
	4,1-7	Band 5	G23
	4,42-44	Band 5	G2
	7,13-23	Band 3	G2
I. Chronik	29,14	Band 3	G20
2. Chronik	7,14	Band 3	G28
	7,14	Band 4	G6
	24	Band 3	G32
	30,9	Band 1	G16
	33,1-20	Band 2	G24
Esra	7,10	Band 1	G21
Nehemia	2	Band 5	G16

	8,10	Band 5	G12
Esther	8	Band 5	G12
Hiob	19,25-27	Band 5	G26
	39	Band 5	G2
	41,1-11	Band 5	G2
Psalm	9	Band 2	G10
	9,7-14	Band 1	G27
	12	Band 1	G29
	18,30	Band 4	G31
	19	Band 1	G24
	19,7-11	Band 1	G29
	23+24	Band 5	G26
	27,10	Band 1	G32
	34	Band 2	G9
	34,11-22	Band 2	G19
	34,16.20.23	Band 3	G16
	34,17	Band 2	G9
	37,5	Band 1	G8
	40	Band 2	G26
	50,15	Band 3	G16
	50,17	Band 4	G4
	51	Band 2	G18
	51,11	Band 3	G23
	66,18	Band 1	G7
	66,20	Band 4	G9
	68,6	Band 5	G2
	68,1-10	Band 4	G13
	79	Band 1	G10
	79,8-9	Band 3	G1
	80,3	Band 3	G1
	89,1-10	Band 3	G5
	91	Band 3	G1
	91	Band 5	G4

	91,3-4	Band 2	G10
	103,10-12	Band 4	G24
	107,17-32	Band 2	G17
	107,20	Band 1	G33
	107,30	Band 2	G16
	108,4	Band 4	G4
	115	Band 5	G7
	116,1-2	Band 5	G26
	119,105-112	Band 1	G21
	119,46-56	Band 1	G30
	119,65-72	Band 3	G6
	119,97-104	Band 1	G31
	119,97-105	Band 1	G12
	120,1	Band 4	G5
	121	Band 2	G23
	124	Band 3	G7
	131	Band 1	G13
	133,1	Band 3	G29
	139,7-12	Band 4	G14
	145,19	Band 4	G5
	146,4	Band 1	G22
	146,5	Band 5	G2
	147,16	Band 3	G29
Sprüche	1,33	Band 3	G7
	1,8-19	Band 1	G4
	3,1-12	Band 5	G11
	4,14+24	Band 5	G26
	11,13	Band 1	G17
	11,1-6	Band 3	G22
	13,15	Band 3	G18
	15,16	Band 1	G14
	17,7; 18,24	Band 4	G3
	19,17	Band 1	G24

	23,32	Band 2	G12
	29,25	Band 5	G4
Prediger	9,10	Band 4	G7
	11,1	Band 1	G24
	11,1	Band 2	G12
	11,9	Band 3	G29
	12	Band 4	G8
Hohelied	1,5	Band 5	G22
Jesaja	1,16-20	Band 4	G21
	1,18	Band 4	G24
	3,10	Band 3	G8
	26,34	Band 3	G27
	26,4	Band 3	G12
	32,1-8	Band 3	G4
	41,1-13	Band 5	G9
	44,21-28	Band 4	G24
	49,8-13	Band 4	G22
	53,4-5	Band 5	G22
	53,5	Band 3	G13
	55	Band 2	G22
	55,11	Band 3	G1
	57,20-21	Band 2	G17
	61,10	Band 4	G10
	65,24	Band 4	G5
Jeremia	8,2-22	Band 4	G7
	15,16	Band 1	G31
	29,13	Band 4	G6
	31,1-14	Band 5	G13
	38	Band 3	G10
Klagelieder	3,22-23	Band 3	G5
Hesekiel	33,11	Band 3	G23
Daniel	1,1-21	Band 1	G15
	3,1-20	Band 3	G1

Hosea	14	Band 2	G20
Joel	1,3	Band 4	G6
Amos	8,11-14	Band 1	G23
Obadja	15	Band 3	G5
Jona	1+2	Band 4	G14
Micha	7,18	Band 4	G4, G24
Nahum	1,7	Band 2	G18
Habakuk	2,18-20	Band 2	G5
	3,2	Band 2	G19
Zephanja	2,12-13	Band 3	G31
	3,17	Band 1	G24
Haggai	1,12-13	Band 2	G17
Sacharja	3,2	Band 2	G12
Maleachi	3,16-18	Band 4	G10
Matthäus	1,21	Band 4	G9
	4,18-22	Band 2	G14
	4,6	Band 3	G1
	5,7	Band 3	G3
	5,34	Band 3	G26
	5,38-48	Band 2	G3
	6,5-15	Band 1	G9
	6,5-15	Band 3	G29
	6,13	Band 3	G1
	6,19-20	Band 3	G31
	6,19-21	Band 4	G16
	6,26	Band 5	G5
	6,33	Band 2	G16
	7,7.11	Band 5	G23
	7,12	Band 2	G8
	7,12	Band 3	G5
	7,13-14	Band 4	G23
	9,5	Band 4	G8
	10,19	Band 4	G4

	10,27-31	Band 5	G3
	10,29	Band 3	G2
	10,29-30	Band 2	G23
	10,32	Band 2	G21
	11,25	Band 1	G19
	11,25-30	Band 4	G2
	11,28	Band 1	G33
	11,28	Band 2	G22
	16,26	Band 3	G31
	18,3	Band 1	G13
	18,21	Band 1	G7
	18,21-35	Band 1	G7
	19,16-26	Band 4	G16
	19,19	Band 3	G5
	19,26	Band 5	G16
	20,1-6	Band 4	G7
	20,6	Band 4	G7
	21,12-17	Band 4	G25
	21,22	Band 5	G12
	26,41	Band 1	G16
Markus	1,16-18	Band 2	G14
Markus	5,1-20	Band 2	G15, G24
	10,28-30	Band 4	G11
	11,24	Band 4	G6
	12,42	Band 3	G18
Lukas	1,46-47	Band 1	G31
	2,10-11	Band 2	G7
	6,27-38	Band 1	G6
	7,11-16	Band 5	G15
	8,16-18	Band 1	G18
	11,5-10	Band 1	G19
	11,5-13	Band 4	G26
	12,48	Band 2	G17

Johannes

15,1-7	Band 4	G30
15,7	Band 1	G24
15,11-23	Band 4	G21
15,11-32	Band 2	G20
16,19-31	Band 4	G18
17,11-19	Band 5	G8
18,9-14	Band 4	G6
18,9-14	Band 5	G25
18,13	Band 4	G6, G8
18,15-17	Band 4	G27
18,28-30	Band 3	G17
21,1-4	Band 3	G20
21,15	Band 4	G4
22,17	Band 3	G29
23,39-43	Band 2	G13
1,14	Band 1	G31
1,29-34	Band 3	G13
3	Band 3	G23
3,3	Band 1	G22
3,16	Band 1	G31, G33
3,17	Band 2	G22
3,1-21	Band 4	G9
3,36	Band 1	G31
5,31-47	Band 1	G33
6,1-14	Band 3	G28
6,35	Band 1	G19
6,37	Band 1	G33
9,4	Band 4	G7
10,11-18	Band 3	G12
14,1-3	Band 2	G6
14,6	Band 2	G11
14,6	Band 3	G11
15,12-17	Band 4	G13, G15

	19,34	Band 3	G4
	20,30-31	Band 1	G20
	21,1-4	Band 3	G30
Apostelgeschichte	4,13-22	Band 5	G19
	5,1-11	Band 3	G14
	5,20-21	Band 2	G21
	8,26-40	Band 2	G1
	9,1-9	Band 3	G10
	9,6	Band 2	G21
	9,10-19	Band 5	G14
	9,11	Band 3	G29
	10,25	Band 3	G15
	10,6	Band 2	G11
	14,1-18	Band 2	G4
	14,11-14	Band 3	G15
	16,16-34	Band 3	G27
	16,20-35	Band 1	G12
	16,31	Band 1	G33
	18,9	Band 2	G21
	19,1-9	Band 5	G1
	20,32-38	Band 4	G29
	22,14-15	Band 2	G21
	24,22-27	Band 4	G17
	24,25	Band 3	G23, G25
	26,12-32	Band 2	G16
	26,28	Band 3	G23, G25
	27	Band 3	G9
Römer	6,23	Band 4	G22
	8,1	Band 1	G31
	8,28-39	Band 3	G8
	8,31-39	Band 5	G22
	9,25-26	Band 3	G15
	11,33	Band 4	G21

	12,1-21	Band 3	G20
	12,3-21	Band 5	G18
	12,14b	Band 1	G5
1. Korinther	2,6-16	Band 2	G7
	4,11-16	Band 1	G5
	6,19-20	Band 1	G31
	8,4-6	Band 2	G5
	9,16-23	Band 2	G2
	10,13	Band 1	G16
	15,33	Band 4	G3
	15,56-57	Band 2	G15
2. Korinther	2,13	Band 4	G4
	6,2	Band 4	G17
	6,17-18	Band 4	G5
	12,19-24	Band 1	G17
	5,17	Band 2	G16
Galater	3,21-29	Band 1	G28
	5,19-26	Band 2	G25
Epheser	2,8	Band 1	G22
	5,26	Band 1	G29
	6,5-9	Band 4	G12
	6,13	Band 4	G19
Philipper	2,14	Band 1	G14
	4,4-9	Band 1	G8
	4,6	Band 5	G5
	4,6-7	Band 5	G17
	4,8	Band 3	G9
Kolossier	2,8	Band 1	G4
	3,2	Band 4	G16
	3,20	Band 1	G16
	3,23-24	Band 2	G6
1. Thessalonicher	5,17	Band 1	G19
1. Timotheus	1,12-17	Band 5	G20

	1,13	Band 2	G16
	1,15	Band 2	G15
	1,15	Band 4	G2
	6,3-16	Band 3	G18
	6,6	Band 1	G14
2. Timotheus	3,14-17	Band 1	G26
	3,16	Band 1	G20
	4,18	Band 2	G10
Titus	2,12-13	Band 1	G2
Hebräer	2,1-4	Band 3	G25
	2,8	Band 3	G31
	2,18	Band 1	G16
	3,15	Band 4	G17
	3,7-13	Band 3	G25
	4,14-16	Band 3	G11
	7,25	Band 1	G33
	7,25	Band 4	G12
	9,16-21	Band 5	G24
	10,23	Band 5	G16
	10,31	Band 2	G22
	11	Band 1	G11
	12,11	Band 3	G8
	13,1-6	Band 4	G19
	13,5-6	Band 1	G14
Jakobus	1,1-12	Band 5	G16
	1,3	Band 1	G16
	3	Band 1	G17
	3,10	Band 3	G26
	3,10	Band 5	G19
	4,4	Band 4	G3
	4,7	Band 4	G19
	5,12	Band 3	G26
	5,13-15	Band 4	G20

	5,16	Band 3	G29
	5,16	Band 4	G6
1. Petrus	1,1-9	Band 1	G32
	2,2	Band 1	G19
	2,9	Band 2	G16
	2,18-25	Band 1	G1
	3,15	Band 4	G4
2. Petrus	1,2-4	Band 1	G11
	2,9	Band 2	G10
1. Johannes	1	Band 4	G1
	1,7	Band 1	G13, 16, 31, 33
	1,7	Band 4	G10
	1,9	Band 1	G7
	3,13-24	Band 1	G25
	3,22	Band 4	G6
	4	Band 1	G25
	4,10	Band 1	G1
	5,3	Band 3	G23
	5,12	Band 2	G22
2. Johannes	2	Band 1	G30
3. Johannes	4	Band 2	G25
	11	Band 3	G23
Judas	24	Band 3	G14
Offenbarung	3,20	Band 3	G23
	7,14	Band 5	G24
	21,1-6	Band 2	G6

Antworten

Kapitel 1

Er wusste, dass es seine Pflicht war zu predigen.

Kapitel 2

Sie warf ihre Sorgen im Gebet auf den Herrn. / Bileams Esel; die Wildziege; der Wildesel; der Wildstier; der Pfau; der Strauß; das Pferd; der Falke; der Adler; der Leviathan.

Kapitel 3

Sprecht darüber miteinander!

Kapitel 4

Um die Kranken zu besuchen und ihnen das Evangelium zu sagen.

Kapitel 5

Sprecht darüber miteinander!

Kapitel 6

Denke darüber nach!

Kapitel 7

An der Schöpfung erkennt jeder, dass es einen Schöpfer gibt, und aus der Bibel wissen wir, wie Gott ist:

dass er in Jesus auf die Welt kam, um verlorene Sünder zu retten (und vieles mehr).

Kapitel 8

Für die Ermahnung, die ihn zu Christus führte.

Kapitel 9

Weil sie ihr ganzes Vertrauen und alle Zuversicht auf Gott setzte.

Kapitel 10

An Elia und wie Gott ihn durch Raben versorgte.

Kapitel 11

Denke darüber nach!

Kapitel 12

Weil Gott es in seiner Vorsehung so gelenkt hatte, dass Bruce ihr Brot brachte. / Freude am Herrn.

Kapitel 13

Sprecht darüber miteinander!

Kapitel 14

Elia.

Kapitel 15

Daran, dass er sich an das Gebet erinnerte, das sie ihm früher beigebracht hatte.

Kapitel 16

Denke darüber nach! / Sprecht darüber miteinander! /
Du kannst überall und jederzeit beten.

Kapitel 17

Auf Gott, der für alles sorgt.

Kapitel 18

Nein; vielmehr gewann er einen neuen Freund und
lernte, Jesus Christus nachzufolgen.

Kapitel 19

Dass Fluchen gegen Gottes Gesetz verstößt und eine
Sünde ist.

Kapitel 20

Sie und ihre Mutter glaubten beide an Jesus und woll-
ten, dass auch er glaubt. / Gott benutzte die Worte
des Mädchens, um das Gewissen des Strafgefangenen
aufzuwecken und ihn daran zu erinnern, was er als
Kind gelernt hatte.

Kapitel 21

Er war sehr verändert, denn er hatte gelernt, sein Tem-
perament zu beherrschen und Verantwortung für sein
Verhalten zu übernehmen.

Kapitel 22

Weil Jesus gnädig und freundlich ist und versprochen

hat: »Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen« (Johannes 6,37).

Kapitel 23

Die Geschichte von Elia und der Witwe (1. Könige 17,9-24).

Kapitel 24

Die Bibel sagt das in Psalm 51,9 und Offenbarung 7,14.

Kapitel 25

Den Herrn Jesus. / Der HERR (also auch Jesus) / Sie wissen, dass Jesus Christus ihr Erlöser ist, der sie von ihren Sünden erlöst hat und lebt. Sie wissen, dass sie ihn sehen und zum ewigen Leben auferstehen werden.

Kapitel 26

Denke darüber nach!

Über die Verfasser

Dr. Joel R. Beeke ist Präsident des *Puritan Reformed Theological Seminary* und dort Professor für Systematische Theologie und Homiletik, außerdem ist er Pastor der *Heritage Netherlands Reformed Congregation* in Grand Rapids, Michigan, Herausgeber von *Banner of Sovereign Grace Truth*, leitender Redakteur bei *Reformation Heritage Books*, Präsident von *Inheritance Publishers* und Vizepräsident der *Dutch Reformed Translation Society*. Er hat etwa 50 Bücher verfasst bzw. herausgegeben, einschließlich zahlreicher Kinderbücher, und rund 1.500 Artikel in Büchern, Zeitschriften und Lexika veröffentlicht, die der reformierten Theologie verpflichtet sind. Er hat am *Westminster Theological Seminary* über die Theologie der Reformations- und Nachreformationszeit promoviert. Häufig hält er Gastvorlesungen an theologischen Seminaren und Vorträge auf reformierten Konferenzen rund um die Welt. Er und seine Frau Mary haben drei Kinder.

Diana Kleyn ist Mitglied der *Heritage Netherlands Reformed Congregation* in Grand Rapids, Michigan. Sie ist mit Chris verheiratet und Mutter von drei Kindern. Ihr besonderes Anliegen ist, Kindern zu helfen, die Lehren des Wortes Gottes zu verstehen und anzunehmen. Sie ist Autorin eines Kinderbuchs, das

Geschichten über Bekehrungen und das Leben als Christ enthält (*Taking Root and Bearing Fruit*). Zusammen mit Joel Beeke hat sie das Buch *Reformation Heroes* verfasst (»Helden der Reformation«), das die Lebensgeschichte von rund vierzig Persönlichkeiten der Reformation für Kinder ab zehn Jahren erzählt. Sie schreibt auch monatlich im Kinderteil des Magazins *The Banner of Sovereign Grace Truth*.

Danksagung

Dank sei zuallererst Gott dafür gebracht, dass er uns bei der Erstellung dieser Buchserie geholfen hat. Ohne ihn können wir nichts tun. Danken möchten wir ebenfalls James W. Beeke, der manches hilfreiche Material geliefert hat; Jenny Luteyn, die viele der Geschichten beigezeichnet hat; Jeff Anderson für seine Zeichnungen sowie Catherine MacKenzie für ihre tüchtige und unschätzbare Redaktionsarbeit. Schließlich möchten wir auch unseren treuen Ehepartnern Mary Beeke und Chris Kleyn für ihre Liebe, Unterstützung und Ermutigung danken, die sie uns erwiesen, als wir über mehrere Jahre an diesen Büchern arbeiteten. Unser ernstes Gebet ist, dass der HERR durch diese Geschichten viele segnen möge.

Joel R. Beeke und Diana Kleyn
Grand Rapids, Michigan, USA

Gesamtüberblick über die Reihe

Die Reihe »Auf Fels gebaut« umfasst insgesamt folgende 5 Bände:

Band 1: Wie Gott durch ein Gewitter wirkte

»Für Gott leben« und »Der Wert der Heiligen Schrift«.

ISBN 978-3-935558-31-0

Band 2: Wie Gott die Piraten besiegte

»Erlebnisse in der Mission« und »Erstaunliche Bekehrungsgeschichten«. ISBN 978-3-935558-32-7

Band 3: Wie Gott durch eine Schneewehe rettete

»Gott ehren« und »Dramatische Rettungsaktionen«.

ISBN 978-3-935558-33-4

Band 4: Wie Gott bei Dürre einen Schirm sandte

»Treue Zeugen« und »Kindlich fester Glaube«.

ISBN 978-3-935558-34-1

Band 5: Wie Gott zur Rettung einen Hund schickte

»Gottes Fürsorge« und »Kindlich fester Glaube«.

ISBN 978-3-935558-35-8



Joel Beeke & Diana Kleyn
**Wie Gott bei Dürre einen
Schirm sandte**

und andere Andachtsgeschichten
Reihe »Auf Fels gebaut« Band 4

Hardcover, 190 Seiten
Betanien Verlag 2013
ISBN 978-3-935558-34-1
9,90 Euro

Dies ist ein Buch voller Geschichten aus früheren Zeiten. Es ist nicht nur spannend, sondern auch lehrreich und vor allem den Glauben stärkend. Alle Geschichten verweisen auf eine geistliche Wahrheit und auf eine entsprechende Schriftstelle. Außerdem sind am Ende jeder Geschichte Fragen, ein kurzer Schriftabschnitt und Anregungen für das Gebet angegeben.

Die Kinder werden eine Geschichte nach der anderen lesen oder hören wollen! Deshalb umfasst diese Reihe »Auf Fels gebaut« auch insgesamt 5 Bände. Die Autoren haben einen bibeltreuen, reformatorischen Hintergrund mit puritanischer Prägung.

Die Geschichten dieses vierten Bandes widmen sich vor allem der Verdeutlichung der Schwerpunkte »Treue Zeugen« und »Kindlich fester Glaube«.

Lesealter ca. 9-14 Jahre, zum Vorlesen auch früher.